

chen wir in Auktionskatalogen nur selten begegnen. Außerdem sind es namentlich die großen und werthvollen Reisen und Prachtwerke, sowie die schönen und seltenen naturhistorischen Kupferwerke, welche wir besonders hervorheben, obgleich in dem über 9000 Nummern starken Katalog alle Wissenschaften würdig vertreten sind.

Der zweite Katalog ist von Herrn E. F. Schmidt in Straßburg verfaßt und enthält die werthvolle 6800 Nummern starke Bibliothek des verstorbenen Herrn F. Busch daselbst, deren Versteigerung am 19. Mai ihren Anfang nehmen soll. Der Katalog ist mit Fleiß und Verständniß angefertigt und sehr übersichtlich geordnet. Man begegnet darin vielen Raritäten, alten Straßburger Drucken, Reformationsschriften und Kunstwerken. Die Theologie ist darin besonders stark vertreten und in dieser wieder für Kirchengeschichte mit Vorliebe gesammelt worden; die Literatur, welche die Jesuiten betrifft, ist vorzüglich reichhaltig vorhanden und dürfte nur selten in dieser Vollständigkeit im Privatbesitz angetroffen werden. Das Feld der Geschichte ist namentlich in Bezug auf Frankreich sehr sorgfältig bebaut; es finden sich hier viele seltene und gesuchte Werke und ist hierbei das Zeitalter Ludwig's XIV. besonders hervorzuheben.

Es würde zu weit führen, auf Specialitäten in beiden Katalogen einzugehen, und verweisen wir in dieser Beziehung auf die Verzeichnisse selbst.

Lamartine's „Cours familier de littérature“ hat bereits seinen Anfang genommen\*). Seine Einführungsworte in den Buchhandel lauten: *Etudier la littérature universelle en tout siècle, en tout pays, en toute langue, avec intelligence et scrupule; apprécier les oeuvres, les commenter, les offrir en exemples plus qu'en règles à l'esprit; inspirer ainsi la notion et le goût des lettres, même aux illettrés, telle est la pensée de cette oeuvre.*

Ce n'est point un cours de rhétorique, mais un cours de discernement et de goût. — Il est écrit dans le style familier de la conversation, qui se plie à tous les tons. — Il est divisé en entretiens de l'écrivain avec le lecteur.

L'ouvrage, qui compte déjà plusieurs volumes inédits, sera continué pendant quatre ans, au moins. En réunissant sous une même enveloppe les douze entretiens de l'année, on formera, en quelques années, un Cours complet de littérature pour les bibliothèques de famille.

L'ouvrage est écrit par M. de Lamartine seul.

\*) Cours familier de littérature. Un Entretien par mois. Par M. A. de Lamartine, de l'Académie française. I. Entretien. In-8. de 5 feuilles, plus un portrait. Impr. de F. Didot, à Paris. — On s'abonne à cette Revue mensuelle, chez M. de Lamartine, à Paris, rue de la Ville-l'Évêque, 43. Prix annuel 20 fr.

Man erwartet von Lamartine einen neuen Band Dichtungen, unter dem Titel: „Désillusion.“

Aus Paris meldet die Allg. Ztg.: Victor Hugo's „Contemplations“ dürfen erscheinen. Sie enthalten 12,000 Verse in zwei starken Bänden.

Zu der „Souscription en faveur de M. J. M. Quérard“ (vergl. Nr. 18) sind bis zum 8. März folgende weitere Beiträge aus Deutschland eingelaufen:

Von H. H. F. A. Brockhaus in Leipzig	50 Fr. — Cent.
Léon Saunier in Stettin	5 $\frac{1}{2}$ = 18 „ 75 „
und Paul Trömel in Leipzig	25 „ — „

Die Gesamtzeichnungen haben am 8. März 4121 Fr. 75 Cent. betragen.

Zufolge der D. Allg. Ztg. hat der Hospodar der Moldau, Fürst Ghika, folgenden außerordentlichen Erlass in Betreff der Presse bekannt gemacht: „Wir Gregor A. Ghika, Fürst der Moldau. Da die Pressfreiheit das einzige Mittel ist, zumal in einem Lande, das dem Fortschritt huldigt, um die öffentliche Meinung zu bilden und nicht selten auch sogar die Regierung von den Bedürfnissen des Volks zu unterrichten, so befehle ich meinem Verwaltungsrath, seine ernsthafte Aufmerksamkeit dieser für unser Land so wichtigen Angelegenheit zuzuwenden und zu dem Zweck einen vollständigen Gesetzentwurf zu verfassen, welcher der Berathung des allgemeinen Divan unverzüglich vorgelegt und in Zukunft gebraucht werden kann. Der Verwaltungsrath soll bei Ausarbeitung dieses Gesetzes nicht übersehen, daß, wenn die unbeschränkte Pressfreiheit oft die größten Gefahren durch Beirung und Verderbung der öffentlichen Meinung bringt, sodaß sie die wohlbegründetste Staatsgesellschaft bedroht und in Unordnung und Anarchie stürzt, die mit weisen Schranken umgebene Pressfreiheit dagegen dem ganzen Staate nützlich werden kann, indem sie ihn erhöht und zu der Höhe der civilisirtesten Staaten erhebt.“

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekswissenschaft. Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt. Jahrgang 1856. Heft 3. März.

Inh.: Die nationalen Bibliographien. — Zur Kenntniß der periodischen Presse. — Ein Beitrag zur Bibliothekenlehre im XVII. Jahrhundert. — Die Bibliothek der Königin Christine von Schweden, nach Dudik. — Verzeichniß von Büchern zu einer Bibliothek für Frauenzimmer von gediegem Verstande zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts. — Literatur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.

An jedes Mitglied des Börsen-Vereins d. d. B. wurde (gratis) versandt:

1 Expl. Zusammenstellung der gesetzlichen Bestimmungen über das Urheber- und Verlagsrecht. Aus den Bundesbeschlüssen, den deutschen Territorialgesetzgebungen und den französischen und englischen Gesetzen in Auftrag des Börsenvereins der deutschen Buchhändler bearbeitet von A. W. Volkmann.

Wer nicht Börsen-Mitglied ist, oder mehr Exemplare bedarf, kann das Heft gegen 15 Ngr. baar von der Expedition des Börsenblattes auf Verlangen erhalten.

Leipzig im März 1856.

Der Börsen-Archivar  
Anton Winter.